

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Schule und Weiterbildung	01.12.2008	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Session 4204/2008 Ganztagsoffensive Sek. I - Änderungsbeschlüsse für die zur Umwandlung in Ganztagschulen vorgesehenen Realschulen und Gymnasien

Die Bezirksvertretung Innenstadt hat folgende Empfehlung an die nachfolgenden Gremien der Beratungsfolge abgegeben:

**„6.1.1 Umsetzung der Ganztagsoffensive
Gemeinsamer Antrag von Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und CDU-Fraktion
AN/1812/2008**

Herr Reiferscheid modifiziert den Antrag wie folgt:

„Wenn sich eine Möglichkeit auftut, die Realschule Theo-Burauen-Schule im Severinswall und das Gymnasium Tusneldastraße zu berücksichtigen, sollte diese wahrgenommen werden“. Frau Berscheid merkt an, dass die Schulen dann auf Platz 9 gesetzt werden sollen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Auswahl für die Ganztagsoffensive des Landes auch, wenn sich eine Möglichkeit dafür auftut, die Theo-Burauen-Realschule im Severinswall und das Gymnasium in der Tusneldastraße zu berücksichtigen und zu begründen, warum die beiden Schulen bisher nicht in die Prioritätenliste aufgenommen wurden. Die Schulen sollen auf Platz 9 gesetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen mit der Modifizierung von Herrn Reiferscheid und mit der Bitte an die nachfolgenden Gremien, dieser Empfehlung zu folgen und sie bei der Beschlussfassung zu der Vorlage „Ganztagsoffensive Sek. I...“, Session Nr. 4201/2008 zu berücksichtigen.“

Bei der Beratung der Beschlussvorlage 4204/2008 wurde daraufhin folgender Beschluss gefasst:

Erweiterung des Beschlusstextes:

„6) Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Auswahl für die Ganztagsoffensive des Landes auch, wenn sich eine Möglichkeit dafür auftut, die Theo-Burauen-Realschule im Severinswall und das Gymnasium in der Thusneldastraße zu berücksichtigen und zu begründen, warum die beiden Schulen bisher nicht in die Prioritätenliste aufgenommen wurden. Die Schulen sollen auf Platz 9 gesetzt werden.“

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt, mit der Bitte an nachfolgenden Gremien, der Empfehlung unter TOP 6.1.1 (eventuelle Berücksichtigung der Theo-Burauen-Schule im Severinswall und des Gymnasiums Tusneldastraße) zu folgen.“

Stellungnahme der Verwaltung:

In der Anlage zur Beschlussvorlage (Programm gebundene Ganztagsgymnasien und Ganztagsrealschulen, Standortkonzept für Köln) ist auf S. 7 ausführlich dargestellt, aus welchem Grund die Theo-Burauen-Realschule, Realschule Severinswall nicht als Ersatz für die ursprünglich vorgesehene RS Im Hasental ausgewählt wurde:

„Die RS Severinswall hat ebenfalls einen Schulkonferenzbeschluss zur Umwandlung in eine gebundene Ganztagschule gefasst. Trotz der guten Anbindung dieser Schule an den Kölner Süden wird die RS Severinswall derzeit nicht als gebundene Ganztagschule für die Innenstadt vorgeschlagen:

- Der Bezirk Innenstadt ist mit der RS Frankstraße vertreten. Die Schüler aus dem Bezirk Rodenkirchen können auch an diesem Standort versorgt werden.
- Im Schuljahr 2007/08 war die RS Severinswall mit 300 Schülerinnen und Schülern die mit Abstand kleinste städtische Realschule. Die 2-Zügigkeit ist nicht in jedem Jahrgang gesichert. Erklärtes Ziel der Stadt Köln ist es eine möglichst hohe Platzzahl an gebundenen Ganztagschulen mit einer bestmöglichen regionalen Verteilung anbieten zu können.
- Aufgrund der engen Grundstückssituation ist kurzfristig nicht zu klären, ob und wenn ja wie die erforderlichen Ganztagsflächen geschaffen werden können. (Auch am Standort der RS Gravenreuthstraße in Ehrenfeld war dies ein Ausschlusskriterium)

Die Absicht der RS Severinswall in den Ganztage einzusteigen wird jedoch begrüßt. Die Verwaltung wird gemeinsam mit der Schulleitung die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten auch für ganztägige Angebote beraten.“

Zur grundsätzlichen Auswahl der vorgeschlagenen Schulen wird auf die Mitteilung 2842/2008 verwiesen, die dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung, dem Unterausschuss Ganztagsbetreuung und allen Bezirksvertretungen in der Au-

gust/Septembersitzung vorgelegt wurde. Alle in Frage kommenden Schulen wurden mit Schreiben vom 23.06.2008 informiert. Als Vorschlag für den Stadtbezirk Innenstadt wurde das GY Georgsplatz genannt, das GY Kartäuser Wall wurde als „Ersatz“ ausgewiesen:

„Stadtbezirk 1 (Innenstadt)“

Stadtteil	Schulgrundstück	Rang gewichteter Sozialindex	Blitzumfrage Mai 2008: Interesse GT	Anzahl Schüler 13plus	OGTS-Quote Stadtteil	OGTS-Quote Stadtbezirk	Bau/Miete Provisorium	Phase I 2008/09	Phase II	Phase III	Provisorium (z.B. Container)
Altstadt-Süd	Kartäuserwall 40	13	x		71,6%	73,5%		x			vorhanden
Altstadt-Süd	Georgsplatz 10	15	x	30	71,6%	73,5%	x			x	erforderlich
Altstadt-Nord	Alte Wallgasse 10	17		60	80,5%	73,5%		x			
Altstadt-Nord	Hansaring 56	17			80,5%	73,5%				x	
Deutz	Thusneldastr. 15-17	19	x	40	61,9%	73,5%				x	erforderlich
Neustadt-Nord	Vogelsanger Str. 1	20			72,0%	73,5%					
Altstadt-Süd	Severinstr. 241	21		15	71,6%	73,5%				x	erforderlich
Deutz	Schaurtr. 1	22			61,9%	73,5%					

Das Gymnasium Kartäuserwall belegt den ersten Rang, das am Georgsplatz den zweiten.

Beide Schulen haben Interesse am Ganzttag.

Beide Schulen sind allerdings nicht für die erste Bauphase Gymnasien vorgesehen. Vom Einzugsgebiet her sollte ein Gymnasium in Altstadt-Süd bevorzugt werden, um die Versorgung des linksrheinischen Südens (insbesondere Stadtbezirk Rodenkirchen) mit übernehmen zu können.

In diesem Fall wird das GY Georgsplatz bevorzugt, da das Gymnasium Kartäuserwall bereits einen Ganztagszweig hat und damit insgesamt mehr Schüler/innen die Möglichkeit zum Ganzttag geboten würden.

Standortvorschläge:

1. GY Georgsplatz
2. GY Kartäuserwall“

Das GY Georgsplatz hat daraufhin einen positiven Schulkonferenzbeschluss herbeigeführt.

Die Verwaltung hat bei der Auswahl der Schulen möglichst objektive Kriterien zu Grunde gelegt, und das Verfahren transparent und dialogisch mit den Schulen kommuniziert.

Das Engagement der Schulen, die in Kenntnis der Auswahlliste und im Wissen darum, dass sie nicht in den Antrag aufgenommen werden können, einen Schulkonferenzbeschluss zur Einführung des gebundenen Ganztags herbeigeführt haben (S. 8 der Anlage zur Beschlussvorlage) wird ausdrücklich anerkannt und begrüßt. Hier ist auch das Schiller-Gymnasiums, GY Nikolausstrasse 55 eingeschlossen, das zwischenzeitlich ebenfalls einen entsprechenden Schulkonferenzbeschluss herbeigeführt hat.

Mit der Beantragung von je 8 Realschulen und Gymnasien geht die Stadt Köln bereits weit über die Planungen des Landes (2 Gymnasien und 2 Realschulen je Schulträger) hinaus.

Die Verwaltung empfiehlt deshalb dem Antrag der Bezirksvertretung Innenstadt nicht zu folgen und die Vorlage dem Rat der Stadt Köln in der Ausgangsfassung zum Beschluss vorzulegen.